Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz : Jahresbericht 1941/42

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrerin und weibliche Erziehung

Programm der Jahresversammlung des VKLS. in Basel

Samstag, den 5. September 1942

15.15 Uhr Sitzung der Missions-Arbeitsgemeinschaft im Café Spitz
16.00 Uhr Sammlung im Café Spitz
Führung durch Alt-Basel: Frl. L. Rüegg
Führung durch das Münster: Herr Dr. R. Kaufmann
Führung durch das Kunstmuseum: Herr R. Heß
16.00 Uhr **Delegiertenversammlung im Café Spitz**
19.30 Uhr Gemeinsames Nachtessen im Café Spitz
20.15 Uhr Begrüssungsabend. Gemütliches Beisammensein und Unterhaltung nach besonderem Programm

Sonntag, den 6. September 1942

7.00 Uhr Hl. Messe in der St. Clarakirche mit kurzer Ansprache von Hochw. Herrn F. Ch. Blum, Pfarrer zu St. Clara, Basel
8.00 Uhr Gemeinsames Frühstück im Café Spitz
8.50 Uhr Sammlung vor dem Café Spitz. Stadtrundfahrt mit Tram
9.45 Uhr Jahresversammlung der Invaliden- Alters-, und Sterbekasse des VKLS
10.30 Uhr **Generalversammlung im Café Spitz**

Traktanden

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Frl. M. Müller, Solothurn
2. Protokoll der Generalversammlung 1940, in Wil
3. Jahresbericht und Genehmigung der Neueintritte
4. Jahresrechnung und Festsetzung des Jahresbeitrages
5. Referat von Msgr. Prälat Dr. Robert Mäder, Basel: Die religiöse Erziehung des Kindes vom Standpunkt der katholischen Schule
6. Allfälliges

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Café Spitz
15.30 Uhr Führung durch Alt-Basel: Frl. L. Rüegg
15.30 Uhr Abfahrt vom Café Spitz nach Mariastein. Besichtigung der Basilika und der Gnadenkapelle. Führung durch Hochw. Herrn P. Willibald Beerli, Superior
17.30 Uhr Abfahrt von Mariastein nach Basel SBB

Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz. Jahresbericht 1941/42.

Wieder liegt ein Jahr ruhiger Arbeit hinter uns, das erste Jahr im zweiten Halbjahrhundert des VKLS, das noch unmittelbar warm überstrahlt ist vom goldenen Glanz unserer Jubelfeier („Schweizer Schule", Nr. 11 und 13, vom 1. Oktober und 1. November 1941).

Statistisches. Der engere Vorstand erledigte seine Arbeit in 2 Rundbriefen, 2 Sitzungen und auf schriftlichem Wege. Die Zentralpräsidentin meldet 310 Posteingänge und 390 Postausgänge, die Aktuarin 70 und 90, die Kassierin 252 und 128. Der weitere Vorstand wurde in 2 Rundbriefen begrüsst und zu seiner ordentlichen Sitzung am 3. Mai 1942 nach Olten einberufen. Das Präsidium der Sektion Aargau ging von Gertrud Müller, Bremgarten, über an Berta Zehnder, Wettingen. In der Invaliditäts-, Alters- und Sterbekasse tauschten die bisherige Präsidentin, Philomena Weber, Bischofszell, und die Aktuarin, Frieda Kaufmann, Baden, ihre Aemter.

34 Kolleginnen schlossen sich uns in diesem Jahre an, 17 verliessen uns, meist wegen Austritt aus dem Schuldienst, und 4 gingen in die ewige Heimat ein.

Im Laufe des Berichtsjahres verliess uns H. H. Sekretär Steiner, unser Zentralberater, nach fünfjähriger Mitarbeit. Der Dank und die Segenswünsche des VKLS begleiten ihn in seine Seelsorgearbeit als Pfarrherr von Hochdorf.

Zentralverein. Die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung wird am 5./6. September 1942, einer Einladung der Sektion Basel folgend, zum ersten Mal in der Nordwestschweiz stattfinden. Das reichhaltige und abwechslungsfrohe Programm wurde von unsern Baslerkolleginnen vorbereitet und ist dazu angetan, in uns Interesse und Vorfreude zu wecken.

Auch die Organisation der Winterwerkwoche in Davos, vom Januar 1942, lag in den Händen der Baslerinnen. Dieser erste Versuch einer Ferienwoche mit Ski- und Eislauf ist gelungen. 20 Teilnehmerinnen zogen ins Bündnerland, und alle wünschten die Wiederholung eines solchen Kurses. („Schweizer Schule", Nr. 14/15 und 22, vom 15. November 41 und 15. März 42.)

Auch der im Anschluss an den Rundbrief über die Förderung der Schulungsarbeit vom Februar 1940 angeregte Kurs für Gestaltung von Studienzirkeln konnte im Dezember 1941 durchgeführt werden im St.-Franziskushaus in Solothurn. Die Sektion Solothurn übernahm die Vorbereitung. 27 Teilnehmerinnen aus 5 Sektionen folgten der Einladung. Mit reichen Anregungen aus den Referaten und aus der gemeinsamen Zirkelarbeit kehrten sie in ihre Studienzirkel heim. In der Finanzierung des Kurses wurde durch das Entgegenkommen der Teilnehmerinnen mit kleinen Reisekosten ein Ausgleich geschaffen, so dass alle ungefähr gleich viel Auslagen hatten und die Zentralkasse nicht beansprucht werden musste. („Schweizer Schule", Nr. 14/15 und 19, vom 15. November 41 und 1. Februar 42.)

Religiöse Anregung und Vertiefung holten sich viele Kolleginnen im Bibelkurs, in den Exerzitien und Einkehrtagen für Lehrerinnen, die von den beiden Exerzitienhäusern Schönbrunn und Wolhusen im Herbst, Frühling und Sommer veranstaltet wurden und die wir jeweils in unserem Organ und in unsern Versammlungen bekannt gaben.

Die Bibliothek sandte zirka 400 Bände in 13 Kantone hinaus. Ein Verzeichnis der neu angeschafften Bücher als Ergänzung zum Katalog ist in Vorbereitung. Die gemeinsam mit dem KLVS verwaltete Hilfskasse kann auf eine 20-jährige Tätigkeit zurückblicken. („Schweizer Schule", Nr. 5/6, vom 15. Juli 42.) Beinahe ein Drittel der in dieser Zeit ausbezahlten Unterstützungen, nämlich rund 16,000 Franken, kamen notleidenden Kolleginnen zugute. 1941 wurden z. B. zwei kranke Kolleginnen und eine Lehrerswitwe mit 950 Franken bedacht. Leider mussten im neuen Budget Einsparungen gemacht werden. Ein Leidkartenverkauf zur Bereitstellung neuer Mittel ist vorgesehen.

Unsere der schweizerischen Rentenanstalt angeschlossene Invaliditäts-, Alters- und Sterbekasse zählt 40 Mitglieder in 8 Kantonen. 2 Mitglieder starben, 2 andere verlangten die Kapitalabfindung. Durch ein Werbeblatt wurden Lehrerinnen und Sozialarbeiterinnen zum Beitritt eingeladen; leider bis anhin ohne grossen Erfolg.

Die Krankenkasse mit 192 Mitgliedern, Sektion der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz, rühmt sich 1941 wieder einmal eines guten Jahres, wiesen doch von den 95 Unterstützungsfällen nur wenige Rechnungen über 200 Franken auf. Der teuerste Krankheitsfall erforderte 924 Franken, der kleinste Fr. 4.50. So konnte wieder einmal ein Vorschlag gebucht werden. Auch die Sektionskasse vergrössert sich allmählich dank grösster Sparsamkeit.

Unsere Missionsarbeitsgemeinschaft machte Neuanschaffungen für ihre Bibliothek und förderte die Vertiefung des Missionsgedankens in einigen dafür aufgeschlossenen Sektionen. („Schweizer Schule", Nr. 17, 18, 20, vom 1. und 15. Januar und 15. Februar 42.)

Die Propagandakommission für die „Schweizer Schule" sieht nach dem letztjährigen starken Rückschlag ihre zähe Arbeit belohnt mit einer Zunahme der Abonnentinnenzahl um 56, auf 7 Kantone verteilt.

Unsere Rubrik „Lehrerin und weibliche Erziehung" stand weitgehend im Dienste der Auskündigung und Berichterstattung für die Ver-

anstaltungen des Zentralvereins und der Sektionen. Daneben brachte sie einige Arbeiten methodischen und pädagogischen Inhalts. Auch ausserhalb der Rubrik sind Beiträge von Kolleginnen zu finden. Fünfmal fiel unsere Rubrik aus, da die uns zustehende Seitenzahl bereits erreicht war.

Auch unsere Stellenvermittlung, durch den Krieg gelähmt, erfuhr seit Neujahr 1942 eine Wiederbelebung in Angebot und Nachfrage. Leider konnte beidseitig nicht immer entsprochen werden. Immerhin kamen bis Mitte Juli 8 Vermittlungen zustande.

Die Turnkommission des KLVS mit unsern beiden Vertreterinnen hatte eine Sitzung, in der sie Stellung nahm zu folgenden Fragen: Kursleitung bei den schweizerischen Turnkursen für katholische Lehrerinnen, Jugendsportabzeichen, Jugendskilager, Vorunterricht, Turnwesen der Innerschweiz. („Schweizer Schule", Nr. 16, vom 15. Dezember 41.)

Sektionen. „Schweizer Schule", Jahrgang 1941/42, Nr. 10, 14/15, 16, 17, 18, 20. Jahrgang 1942/43, Nr. 3 und 4.)

Von den 12 Sektionsberichten liefen bis jetzt 9 ein. Sie sprechen durchwegs von guter, teils von intensiver Arbeit. In 21 Einzelvorträgen anlässlich der üblichen Versammlungen wurden religiöse, psychologisch-pädagogische, methodische, moralische, vaterländische, sozial-fürsorgerische, kultur- und kunstgeschichtliche Themen von berufenen Referenten dargelegt. Zug führte ausserdem eine Vortragsreihe über die Gnade und einen psychologisch-philosophischen Kurs durch, Gallus einen Bibelkurs und eine Missionsstudientagung, Luzernbiet in Verbindung mit dem katholischen Lehrerverein eine Erziehertagung. Oberwallis hatte im Herbst gut besuchte Exerzitien, Thurgau, Aargau und Luzern je einen Einkehrtag im Laufe des Winters. Die vielseitigen Zugerinnen turnen wöchentlich eine Stunde, besuchten einen Skikurs und pflegen zudem mit grossem Erfolg das Laienspiel, zu dem sie Dichterin und Schauspielerinnen aus den eigenen Reihen holen. Luzernbiet führte 5 Turntage durch, machte eine Wallfahrt an das Grab des seligen Landesvaters nach Sachseln und nimmt sich auch um die Stellenvermittlung im Kanton an. Auch die Sektion Aargau sorgt für ihre stellenlosen und kranken Kolleginnen. Aargau, Basel, Solothurn und Zug arbeiten in ständigen Studienzirkeln, meist mit Erfog und Befriedigung, wenn auch da und dort Schwierigkeiten zu überwinden sind. Die Sektion Aargau konnte das goldene, Solothurn das silberne Jubiläum in schlichter Feier begehen.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen. Mehrmas wurden wir auch dieses Jahr wieder zu Tagungen anderer Verbände eingeladen. Elfmal entsprachen wir solchem Wunsch. In erster Linie steht wieder die Fühlungnahme mit unsern Kollegen vom KLVS, in dessen Zentralkomitee, Delegiertenversammlung, Redaktionsarbeit, Hilfskasse und Turnkommission. An seinem Goldenen Jubiläum nahmen wir herzlichen Anteil durch einen Beitrag in der Festnummer der „Schweizer Schule" (Nr. 5/6 1942/43) und durch die Tischrede unserer Vertreterin. Die Arbeitsgemeinschaft für Erziehung und Unterricht des SKVV und des SKF besprach in ihrer diesjährigen 6. Konferenz wieder aktuelle Erziehungs- und Schulfragen. Im Fachausschuss für das Schulkind der Konferenz für katholische Kinderhilfe der Schweizerischen Caritaszentrale vertritt uns eine Luzernerkollegin. Wir nahmen auch teil an der Sitzung des Zentralausschusses des SKF, an der Delegiertenversammlung der katholischen Turnerinnen („Schweizer Schule", Nr. 16), am Referentinnenkurs für nationale Erziehung des Vortragsdienstes der Schweizerfrauen und an einer Sitzung des Forum Helveticum.

Der jährliche Tätigkeitsbericht bedeutet für uns alle Besinnung auf Wert oder Unwert, Vorzüge und Mängel unserer Vereinsarbeit, und der durch einen solchen Ueberblick ermöglichte Vergleich mit der Arbeitsweise anderer Sektionen vermag diese Besinnung anregender und fruchtbarer zu gestalten. Für die Berichterstatterin im besondern wird dieses sich Vertiefen in die geleistete Jahresarbeit ein warmes Händereichen zu all jenen vertrauten und unbekannten Kolleginnen, deren Mitarbeit diesen Bericht ermöglichte: ein Händereichen in herzlichem Dank für das vergangene und in unentwegter Treue im kommenden Jahr; es soll uns geeint bereit finden zum Dienste an unserer Schweizerheimat und an der Kirche Christi, an deren Zukunft wir mit der uns anvertrauten Jugend bauen helfen dürfen in Gottes Namen.

Solothurn. *Margrit Müller.*